

- RASCHDORFF. Das Municipal-Gefängniß in Cöln. Abtrittsanlagen. Kothgrube. Zeitschr. f. Bauw. 1864, S. 524.
- Latrinen-Reinigung mittels pneumatischer Kessel. Deutsche Bauz. 1867, S. 63.
- Normal-Senkgruben-Anlage in Berlin. Deutsche Bauz. 1868, S. 396.
- FRIES, E. Das Latrinen-System der Kreis-Irrenanstalt Werneck. Würzburg 1869.
- PETERMANN, C. Die Anlage wasserdichter Dungstätten und Abtrittgruben. Stuttgart 1871.
- Des fosses d'aisances et de la vidange à l'égout. Encyclopédie d'arch.* 1877, S. 29.
- Die Verwendung von Maschinen zur Abfuhr der Fäcalstoffe in der Stadt Stuttgart. Festschrift zur XXII. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Stuttgart 22. bis 24. August 1881. Stuttgart 1881. S. 88.
- KROENBERG, J. Eiserne Reservoir für Aborte. Rigafche Ind.-Ztg. 1881, S. 6. Gefundh.-Ing. 1881, S. 231. Baugwks.-Ztg. 1881, S. 703.
- Das Abfuhr- und Abortgrubensystem in einer neuen günstigen Beleuchtung nebst Vorschlägen zur Verbesserung der Abortgruben. Baugwks.-Ztg. 1882, S. 366, 383.

26. Kapitel.

Fäcal-Tonnen.

Von B. SALBACH und Dr. E. SCHMITT.

Wie bereits in Kap. 9 gesagt wurde, ist das Tonnen-system dadurch charakterisirt, daß die Excremente in transportablen Gefäßen, welche in den meisten Fällen die Form einer Tonne besitzen, angefammelt und nach deren Füllung und luftdichter Verschließung außerhalb des Bereiches der menschlichen Wohnungen transportirt und zu ökonomischen Zwecken verwendet werden. Die Größe der Tonnen ist hierbei so zu wählen, daß eine Umwechselfung derselben in drei bis vier Tagen stattfinden muß, um die Excremente möglichst schnell aus dem Bereich der Städte, Ortschaften etc. zu bringen. Da hierbei sowohl eine Verunreinigung des Bodens ausgeschlossen ist, als auch eine schnelle Entfernung der Auswurfstoffe auf eine verhältnißmäßig einfache Art herbeigeführt wird, ist es leicht erklärlich, daß diese Methode, die Fäcalstoffe aus den Gebäuden zu entfernen, eine weit verbreitete Einführung gefunden hat. Von denjenigen Städten, welche Tonnen-Abfuhr besitzen, seien beispielsweise nur erwähnt: Heidelberg, Graz, Dortrecht, Kopenhagen, Leipzig, Görlitz, Zürich, Weimar etc., so wie einige englische Städte, wie Rochdale, Manchester etc. (Siehe auch Art. 182 bis 184, S. 153 u. 154.)

461.
Allgemeines.

Um die gegenwärtige Einrichtung und die Vervollkommung des Tonnen-systems hat sich Dr. *Mittermaier* in Heidelberg wesentliche Verdienste erworben. In letztgenannter Stadt wurde die Tonnenabfuhr nach den Angaben Dr. *Mittermaier's* eingerichtet, und es ist seit jener Zeit das sog. Heidelberger Tonnen-system fast typisch geworden; die Gesamteinrichtung desselben, so wie die nach *Mittermaier's* Angaben vom Heidelberger Fabrikanten *E. Lipowsky* (Nachfolger von *Fischer & Co.*) hergestellten Fäcal-Tonnen etc. haben in vielen anderen Städten Eingang gefunden.

Die Tonnen, Kübel, Latrinen³⁵³⁾, Latrinen-Fässer oder Wechselfässer haben eine verschiedene Form und Größe erhalten; man kennt stehende und liegende, tragbare und fahrbare Tonnen, unter den letzteren solche, die auf zweirädrigem und solche, die auf vierrädrigem Gestelle fahrbar sind.

³⁵³⁾ Das Wort »latrina« bezeichnete im alten Rom den Abort. In neuerer Zeit ist es in Deutschland üblich geworden, die Behälter, worin die Fäcalien angefammelt werden, insbesondere die Fäcal-Tonnen Latrinen zu nennen. Wenig gebräuchlich und auch fehlerhaft ist es, den Inhalt der Abortgruben und Fäcal-Tonnen Latrine zu heißen; hierfür kann nur die Bezeichnung Latrinenflüssigkeit empfohlen werden.